



# >> intern

E 10114



## Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,

In den vergangenen Wochen und Monaten konnte ich durch vielfältige Art und Weise Ihre Unterstützung im zurückliegenden Europawahlkampf erfahren.

Bei Veranstaltungen, Infoständen auf den Märkten und Betriebsbesuchen haben wir gemeinsam für ein gutes CDU-Wahlergebnis, sowohl für die Europawahl, als auch für die Kommunalwahl gekämpft. Mit Ihrer großartigen Unterstützung und dem Vertrauensvorschuss der Wählerinnen und Wähler ist mir den Einzug ins Europäische Parlament gelungen. Herzlichen Dank dafür!

Damit darf ich ab 1. Juli die Nachfolge unser bisherigen Europaabgeordneten Elisabeth Jeggle, die eine hervorragende Arbeit in den letzten 15 Jahren geleistet hat, antreten.

Das Wahlergebnis im Regierungsbezirk Tübingen kann sich durchaus sehen lassen. Wir haben hier den größten prozentualen Zuwachs im Land erhalten. Dadurch kann ich meine Arbeit mit großem Rückhalt aus meiner Heimat antreten, dafür bin ich sehr dankbar.

Auf die künftige Zusammenarbeit mit Ihnen freue ich mich sehr.

Herzliche Grüße  
Ihr

Norbert Lins

## Oberschwaben hat neues Gesicht im Europäischen Parlament

Staffelübergabe von Elisabeth Jeggle an Norbert Lins



Während der vergangenen drei Legislaturperioden und 15 Jahre hat Elisabeth Jeggle (CDU) den Regierungsbezirk Tübingen im Europäischen Parlament in Brüssel und Straßburg mit großem Einsatz und Begeisterung vertreten. Am 1. Juli machte sie ihren Platz im Straßburger Plenum für ihren Nachfolger Norbert Lins (CDU) frei.

So wie Frau Jeggle (Biberach) ihre inhaltlichen Schwerpunkte auf die europäische Agrarpolitik, die Förderung des ländlichen Raumes, die Verkehrspolitik und die EU-Außenbeziehungen zu den Ländern in Zentralasien gelegt hat, wird sich auch Herr Lins (Pfullendorf) mit diesen Themengebieten befassen. Insbesondere auf die Fragen der europäischen Umwelt- und Landwirtschaftspolitik wird er sich dabei konzentrieren.

„Ich hatte intensive und spannende Jahre zwischen Baden-Württemberg, Brüssel und Straßburg. Sehr zufrieden kann ich auf meine geleistete Arbeit zurückschauen. Ich freue mich, dass ich mit Norbert Lins einen jungen, motivierten

und gewissenhaften Nachfolger habe. Ich wünsche ihm alles erdenklich Gute für seine Aufgaben“, verabschiedete sich die CDU-Politikerin.

„Ich möchte Elisabeth Jeggle für ihre herausragende Arbeit im Dienste unserer Region danken. Ich bin mir den großen Fußstapfen, in die ich trete, bewusst und werde mich mit ganzer Kraft den neuen Herausforderungen stellen“, äußerte sich Norbert Lins (CDU) lobend am Rande seiner ersten Plenarsitzung.

Der Bezirksvorsitzende der CDU Württemberg-Hohenzollern dankt Elisabeth Jeggle für ihren herausragenden Einsatz und das beispielhafte Engagement zum Wohle des ganzen Regierungsbezirks. „Die Menschen wussten, die Region hat eine starke Stimme in Brüssel und Straßburg“, so Bareiß. „Mit Norbert Lins bekommen wir einen kompetenten und verlässlichen Nachfolger der sich innerhalb kurzer Zeit schon einen exzellenten Ruf erarbeitet hat. Ihm wünschen wir für die wichtige Aufgabe viel Erfolg und Gottes Segen.“ <<<

## Mittelstand des Bezirks trifft sich auf der Halttau

**Sigmaringen/Halttau (akn)** Die Bezirksvorsitzende der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU/CSU (MIT), Margarete Reiser, konnte trotz stürmischen Wetters und aufgewühltem See rund 50 Mittelständler aus dem gesamten Bezirksverband Württemberg-Hohenzollern beim traditionellen Mittelstandstag auf der Halttau begrüßen. Wirt und MIT-

Urgestein Werner Endress hatte wieder einmal sein besonderes Ambiente für die MIT zur Verfügung gestellt.

Neben Minister a.D. Dr. h.c. Hermann Schaufler waren auch die Abgeordneten Thomas Bareiß MdB und Bezirks-Vorsitzender der CDU, der neugewählte Europaabgeordnete Norbert Lins und Lothar

Riebsamen MdB gekommen, die jeweils ein Grußwort und Informationen zur aktuellen politischen Themen an die versammelten Mitglieder und Delegierten der Kreisverbände richteten.

Der Festredner Dr. Hermann Schaufler sprach zum Thema „Ein stabiler Mittelstand als Rückgrat einer international agierenden deutschen Wirtschaft“. Dr. Schaufler, der von Berufswegen her mit den globalen Herausforderungen für Mittelständler vertraut ist, unterstützt diese beim Knüpfen von Kontakten im Ausland und berät über behördliche Formalitäten. „Sie können hingehen wo Sie wollen – sie treffen immer auf Schwaben und Badener“, wusste er mit zwinkerndem Auge zu berichten und erklärte den Grund dieses Erfolgs: „Die schlafen nicht im Flugzeug, die haben Akten dabei und schaffen. Die sind immer hellwach und nach der Landung ruhen sie sich nicht im Hotel aus, sondern schaffen weiter.“ Vier Stunden Schlaf und die Treue zur Heimat reichten einem aufstrebenden Unternehmer seiner Meinung nach. <<<



## CDU-Sozialausschüsse: Zu Gast bei der BruderhausDiakonie

**Reutlingen.** Die Mitglieder des Bezirksvorstandes der Christlich-demokratischen Arbeitnehmerschaft (CDA) besuchten am 6. Juni das Gustav-Werner-Stift in Reutlingen, ein Seniorenzentrum der BruderhausDiakonie. Vermittelt hatte den Besuch der Reutlinger Kreisvorsitzende der CDA, Vasilios Gagavouzis.

Pflege, Seelsorge, Therapie und Wohnen. In ihrem Handeln stelle die Stiftung die Betroffenen und ihre Bedürfnisse und Vorstellungen in den Mittelpunkt. „Wichtig ist uns der Kontakt zu Angehörigen und Ehrenamtlichen, zu den Kommunen, Kirchengemeinden und Vereinen“, betonte der

Vorstandsvorsitzende. „Das Angebot wird ständig entwickelt und der Kontakt zu anderen Einrichtungen und Trägern, Kommunen und Kostenträgern intensiviert.“

Auf einem Rundgang führte schließlich Hausleiterin Susanne Higi-Hodja die Vertreter der Sozialausschüsse durch das Seniorenzentrum. Es besteht aus einem Pflegeheim mit 72 Pflegeplätzen in Hausgemeinschaften. Dazu kommen 15 Tagespflegeplätze, 22 betreute Wohnungen sowie eine Begegnungsstätte mit Café. <<<

Der Vorstandsvorsitzende der BruderhausDiakonie, Pfarrer Lothar Bauer, informierte die Besucher über das im vergangenen Jahr eröffnete Seniorenzentrum und über die Arbeit der BruderhausDiakonie: Die Stiftung mache Teilhabe möglich für alte Menschen, für junge Menschen, für Menschen mit Behinderungen und für Menschen mit psychischen Erkrankungen, erläuterte Bauer. Insbesondere gehe es dabei um die Teilhabe an Arbeit, die Teilhabe an Bildung und die Teilhabe an Heimat. Die BruderhausDiakonie begreife sich als christlich-diakonische Einrichtung und stehe für gelebte Nächstenliebe.

In 15 Stadt- und Landkreisen in Baden-Württemberg gibt es Einrichtungen der BruderhausDiakonie. Deren Angebot, so Lothar Bauer weiter, umfasse Ausbildung, Arbeit, Begleitung, Beratung, Förderung,



**Zu Gast bei der BruderhausDiakonie in Reutlingen: der CDA Bezirksvorstand mit Klaus May, Barbara Herrling, Pfarrer Lothar Bauer, Susanne Higi-Hodja, Fridolin Scherer, Vasilios Gagavouzis und Isidor Eisenlohr (von links).**

## Bildungsexperte Volker Schebesta MdL zu Gast bei der CDU in Reutlingen

Auf Einladung von Dieter Hillebrand MdL und dem CDU-Stadtverband Reutlingen kam Volker Schebesta, der stellvertretende CDU-Fraktionsvorsitzende und Bildungsexperte zu der Veranstaltung „Gute Schulen, gute Bildung für jedes Kind – was müssen wir tun?“ ins Hotel Fortuna nach Betzingen. Eingeladen wurden im Vorfeld neben den Parteimitgliedern bewusst auch sämtliche Elternbeiräte, Schulleiter sowie Lehrerinnen und Lehrer aus den Reutlinger Schulen um auf Augenhöhe miteinander zu diskutieren. Organisiert wurde die Veranstaltung von Annegret Lucas, Christa Wais, Reiner Linsenbolz und Christian Majer. Nach einer kurzen Einführung der Stadtverbandsvorsitzenden Gabriele Gaiser referierte Volker Schebesta MdL. Er ging in seinen Ausführungen neben den aktuellen Entwicklungen auch auf bildungspolitische Entscheidungen der schwarz-gelben Vorgängerregierung ein. „Bildungspolitik darf nicht ideologisch auf dem Rücken unserer Kinder gemacht werden sondern muss eine faire und notwendige Ressourcenverteilung für alle Schularten sicherstellen“, so Schebesta, der auf eine ausreichende Lehrerversorgung als Grundvoraussetzung für gute Schulen ver-

wies. Zur Sprache kam auch die Notwendigkeit des Erhalts unterschiedlicher, qualitativ hochwertiger und anerkannter Abschlüsse um jedem Kind und dessen individueller Begabung gerecht zu werden.

Die Bedeutung von Vielfalt griff auch Dieter Hillebrand MdL in seinem Schlusswort auf. „Die Maßnahmen der grün-roten

Landesregierung sorgen für Verunsicherung bei den Betroffenen, weil sie ideologisch gestrickt sind. Anstatt der Vielfalt der Kinder und deren Begabungen gerecht zu werden verhält sich Grün-Rot einfüchtig und nimmt den Kindern durch die Schwächung des gegliederten Schulsystems die Möglichkeit nach entsprechender Entfaltung. Die anschließende, berherzte Diskussion rundete den gelungenen Abend ab, bei dem Volker Schebesta MdL sich als ausgewiesener Fachmann präsentierte, der sich ausgiebig Zeit für die Fragen der Anwesenden nahm. <<<



(v.l.) Dieter Hillebrand, Volker Schebesta, Christian Majer, Annegret Lucas, Christa Wais und Reiner Linsenbolz

## Landtagspräsident Wolf bei der CDU Reutlingen zu Gast

Bei einer gemeinsamen Veranstaltung der CDU-Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung und des CDU-Stadtverbands Reutlingen sprach der Landtagspräsidenten und Landtagsabgeordnete Guido Wolf zum Thema „Kommunalwahl und Europawahl – mit voller Kraft voraus“.

Bei seiner Begrüßung betonte der Vorsitzende der CDU Mittelstandsvereinigung, Dr. Gerd Gaiser, dass gerade bei den im

Herbst anstehenden Haushaltsberatungen darauf geachtet werden müsse, dass die örtlichen, mittelständischen Betriebe

nicht noch mehr mit hohen Steuern belastet werden. Eine weitere Erhöhung der Grund- und Gewerbesteuer dürfe es nicht geben.

Neben der Stärkung des Ehrenamts und der örtlichen Vereine, der Unterstützung der Bezirksgemeinden bei ihren Aufgaben und der Sanierung der zahlreichen maroden städtischen Gebäude und Straßen, wolle sich die CDU in Reutlingen auch künftig in den Gremien für eine konsequente Haushaltskonsolidierung einsetzen. Ein Leben auf Kosten unserer Kinder komme für die CDU nicht in Frage, so die Stadtverbandsvorsitzende Gabriele Gaiser.

In einer leidenschaftlichen und engagierten Rede betonte Guido Wolf, dass es für die CDU als größte Volkspartei wichtig sei, dass viele Spitzenpolitiker ihre Wurzeln in der Kommunalpolitik haben. Er selber habe als Bürgermeister in Nürtingen und anschließend als Landrat in Tuttlingen viel für seine jetzige Aufgabe gelernt und wolle auch weiterhin bei den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort sein. Dies wurde von den 50 Zuhörern begeistert mit Applaus bedacht.

Fortsetzung auf Seite 4



Deutliche Worte findet Wolf zur jetzigen Landesregierung, die immer wieder propagierte Bürgerbeteiligung habe dann ihre Grenzen, wenn das Votum nicht so ausfalle wie es die Grünen und Roten erwarte, siehe Nationalpark Schwarzwald. Völlig unverständlich sei die erneute Verschuldung mit 1,7 Mrd. Euro, anstatt bei bester Konjunktur eine Haushaltskonsolidierung zu machen, wie dies in anderen Bundesländern geschehe. Kritische Worte fand Guido Wolf zur starken Bevorzugung der Gemeinschaftsschule bei der Zuweisung von Mitteln. Auch die Lehrerverbände würden dies ja seit Monaten bemängeln.

Zu Reutlingen sagte Guido Wolf, dass hier das Prinzip von einem guten Miteinander von Stadt und Land gelte, dies sei schon immer ein wichtiges Ziel der CDU gewesen.

Abschließend betonte Wolf auch die Bedeutung der Europawahl. Hier gelte es die Solidarität mit den Mitgliedsländern weiterhin zu unterstützen. Außerdem müsse hier ganz deutlich festgestellt werden, dass die erfolgreiche Europapolitik den Namen von Angela Merkel trage.

Sein Schlusswort begann der Landtagsabgeordnete und Staatssekretär a. D. Dieter Hillebrand mit dem Ausspruch „der Wolf geht

Ihr „Bau-Partner“ für:

Schlüsselfertigbau  
Umbau / Anbau / Ausbau  
Sanierung / Renovierung



**MHB STUMM**  
Bauunternehmung GmbH  
72525 MÜNSINGEN

**HAUS STEIN  
MIT AUF  
GRUND STEIN**

Telefon 0 73 81 / 93 61 - 0 · www.mhb-stumm.de

um“, was zu allgemeinem Schmunzeln bei den Zuhörern führte. Baden-Württemberg brauche wieder einen Leitwolf, so Hillebrand. Gabriele Gaiser, CDU-Stadtverbandsvorsitzende Reutlingen <<<

## Bullenmast und Biogas

**Zwiefalten** - Kürzlich besuchte Bundestagsabgeordneter Michael Donth, Wahlkreis Reutlingen, die Münstergemeinde und besichtigte den Bullenmastbetrieb und die Biogasanlagen der Familie Burgmayer in Baach.

In der Ortsmitte wurden der Abgeordnete sowie CDU-Vorstandsmitglieder, Kreisrat Gebhard Aierstock, sowie die Gemeinderatskandidaten der CDU-Bürgerliche Wählervereinigung mit einem Besichtigungsfahrzeug (Traktor mit großem Anhänger) abgeholt.

Der Inhaber und Betreiber der beiden Unternehmen, Bullenmast und Biogas, Daniel Burgmayer begrüßte die Interessenten und führte sie zu den außerhalb liegenden Betriebsstandorten.

Den ersten Abschnitt bildete die Durchfahrt und Besichtigung der Bullenställe.

Hier und an weiteren Standorten zieht die Familie Burgmayer, das sind Josef Burgmayer als Senior sowie seine drei Söhne Daniel, Tobias und Simon, die Aachtal-

rinder auf und sind somit ein bedeutender Fleischlieferant im Ländle.

Die Bullen werden als Halbwüchsige teils in Brandenburg und teils in Frankreich bei langjährig bekannten Zuchtbetrieben eingekauft. Dort kommen sie auf Höfen mit Ammenkuhhaltung zur Welt.

Burgmayers transportieren die Tiere selbst, da sie Wert auf sanfte und sichere Beförderung legen. Sei es bei der Abholung der Kälber oder bei den schlachtreifen Bullen. Sie organisieren die Schlachtung und Vermarktung bis zur Metzgerei und bedienen einen langjährigen Kundentamm.

Die Besuchergruppe wurde dann weitergefahren, um die Biogasanlagen der Brüder Burgmayer zu sehen. Zwei Anlagen mit je 500 kW werden dort im Außenbereich seit Jahren betrieben. Die Bestückung er-

folgt zu 50% aus Mist von der eigenen Bullenhaltung, sowie 30% Maissilage und 20 % Grassilage. Mit dieser Konstellation ist Daniel Burgmayer hoch zufrieden. Sie hatten mit der Bioenergie klein angefangen, ihre Erfahrungen gemacht und können zwischenzeitlich wirtschaftlich fahren. Wichtig sind ihm hierbei die Synergieeffekte, z.B. die Verwertung des eigenen Mistanfalls.

Eine weitere techn. Innovation ist das BHKW, das bei der Gemeindekläranlage erstellt wurde, mit einer Gasleitung versorgt wurde und nun Mehrfachenergie liefert.

Sowohl MdB Donth als auch die Gemeinderatskandidaten zeigten sich beeindruckt von den umfangreichen aber auch ausgewogenen Aktivitäten des Unternehmens Burgmayer. <<<

INFOS UNTER

**www.cdu-reutlingen.de**

Schauen Sie mal rein!



## AK Bildung des CDU-Kreisverbands Reutlingen beteiligt sich am Forum „Gute Schulen für unsere Kinder und Jugendlichen“ der CDU-Landtagsfraktion am 28. März 2014 in Göppingen

Annegret Lucas, Vorsitzende, sowie Christa Wais und Dr. Horst Wenzelburger vom AK Bildung nahmen am oben genannten Forum teil und brachten sich dort auch mit eigenen Anmerkungen und Vorschlägen zu G8/G9 und zur Grundschulempfehlung ein.

Eingeladen hatte die CDU-Landtagsfraktion unter Peter Hauk, Fraktionsvorsitzender, und Georg Wacker, Fraktionssprecher für Schule und Bildung. Als fachkundige Co-Referenten waren Uschi Mittag (übrigens auch AK-Mitglied), Referentin Sonderschulen des Lehrerverbands VBE und der stellvertretende Vorsitzende Waldemar Futter des „Bündnis pro Bildung BW“ zugegen. Außerdem nahm Jutta Schiller, MdL, Göppingen, an der Tagung teil.

Die CDU tritt für den Erhalt der Schulen des gegliederten Systems ein. Die Gegenposition der gegenwärtigen Regierungs-

parteien mit dem Monopolanspruch für die Gemeinschaftsschulen ist, das kam immer wieder zum Ausdruck in der Diskussion, für die CDU nicht akzeptabel. Die unstrittig bewährte Schulform Realschule abzuschaffen, so wie Grün-Rot will, wäre widersinnig und nicht im Interesse von Schülern und Eltern. Ebenso wenig wäre es vertretbar, die gymnasiale Ausbildung zu unterhöhlen durch Verweigerung eigener Bildungspläne und eines vollwertigen eigenen Studiums für Gymnasiallehrer, so wie die Regierung plant. Für den Hauptschulabschluss ist nach dem CDU-Konzept, soweit eine eigenständige Werkrealschule nicht mehr fortgeführt werden kann, der Verbund mit einer Realschule anzustreben.

Die Schülerlaufbahn zu Hauptschul-, Realschul- und Gymnasialabschluss in einer Schule des gegliederten Systems verläuft

für die Schüler am ehesten begabungsgerecht mit allen Aufstiegschancen und hat sich seit langem bewährt. Dagegen ein besseres Ergebnis durch die neuen Gemeinschaftsschulen zu erreichen, erscheint absolut unwahrscheinlich. Die Schwächen der Gemeinschaftsschule treten schon jetzt immer mehr zu Tage: Realschüler und Schüler mit Gymnasialempfehlung sind in der Gemeinschaftsschule nur wenig vertreten. Damit ist das programmatische Ziel der Gemeinschaftsschule, eine „Schule für alle“ zu sein, jetzt schon weit verfehlt.

Grundsätzliche Bedeutung kommt nach dem CDU-Konzept einer intensiven und ab Beginn der Schulzeit laufenden, wiederholten Beratung der Eltern über Lernfortschritte und den Leistungsstand des Kindes sowie über eine geeignete weiterführende Schulform zu. <<<

## Party, Politics und Public Viewing

Am 21.06.2014 traf sich die Junge Union Reutlingen zur Diskussion mit Michael Donth MdB. Anschließend schauten sich die Mitglieder mit dem Bundestagsabgeordneten gemeinsam das Vorrundenspiel der deutschen Nationalmannschaft gegen Ghana bei der Fußballweltmeisterschaft an.

In einer geselligen Runde auf der Terrasse des Treppenhauses in Pfullingen erzählte Michael Donth MdB von aktuellen Themen der Bundespolitik. In Bezug auf die Außenpolitik ging er vor allem auf die Lage in der Ukraine ein, aber auch auf andere internationale Krisenherde und auf die Bedeutung und Häufigkeit von außenpolitischen Entscheidungen, die der Bundestag

regelmäßig fällt. Das Thema der „Rente mit 63“ beschäftigt natürlich insbesondere die junge Generation. Hier erklärte Donth ausführlich, aus welchen Teilen sich das Rentenpaket zusammensetzt.

Dabei machte er deutlich, dass die „Rente mit 63“ nur ein kleiner Teil dieses Gesamtpaketes darstelle. Darüber hinaus stellte er klar, dass das Rentenpaket zu ca. drei Viertel die Handschrift der CDU trage, dennoch beanspruche die SPD in der Öffentlichkeit und teilweise zu Unrecht Erregenschaften aus diesem Paket für sich. Des Weiteren berichtete der Bundestagsabgeordnete über verkehrspolitische Themen und auch das Projekt Regionalstadtbahn wurde kurz angeschnitten. Abschie-

ßend wurde noch über Bildungspolitik und das Kooperationsverbot gesprochen.

Nach ein paar Fragen und Wortmeldungen der Mitglieder widmete sich die Runde der nächsten spannenden Begegnung dieses Abends: dem Fußballspiel der Nationalmannschaft. Als Dankeschön für die Erzählungen aus dem Bundestag wurde Michael Donth MdB mit ausreichend Fan-Material ausgestattet. Die Junge Union feuerte im Anschluss gemeinsam mit Donth und einem Vertreter der Jungen Liberalen Reutlingen die Nationalelf bei ihrem zweiten Gruppenspiel an. <<<



**ALBERT MAIER METZINGEN**  
STUKKATEURBETRIEB · GERÜSTBAU

★★★★Sterne-Kompetenz von Ihrem Stukkateur!

Albert Maier GmbH  
Dieselstraße 7 · 72555 Metzingen  
Telefon (071 23) 420 11 · Telefax (071 23) 416 88  
www.albert-maier.de · stukkateur@albert-maier.de

**Meisterhaft**  
Deutsche Bauwirtschaft ★★★★★

# Jahreshauptversammlung des AK Christ und Politik des CDU-Kreisverbands Reutlingen 2014 mit Neuwahlen

Die Jahreshauptversammlung des AK Christ und Politik des CDU-Kreisverbands Reutlingen fand am 16. Mai 2014 in Pfullingen statt. Die Landesvorsitzende des Evangelischen Arbeitskreises (EAK), Frau Sabine Kurtz MdL war als Gast dabei.

Der Vorsitzende Dr. Martin Schmid gab zuerst den Rechenschaftsbericht über die Zeit von Juni 2012 bis Mai 2014 ab.

Der Arbeitskreis richtete in dem Berichtszeitraum sechs Veranstaltungen aus und schrieb im Herbst 2013 ein Einkehrwochenende aus. 20 Teilnehmer fuhrten ins Kloster Reute bei Bad Waldsee und vertieften sich in die Bergpredigt.

Mitglieder des Reutlinger Arbeitskreises wirkten bei zwei Landestagen des EAK in

Pforzheim und Heidelberg mit. Die weiteste Reise führte den Vorsitzenden im Juni 2013 zur Bundestagung nach Berlin.

Die vorbereitenden Planungen in 2014 sehen Gespräche mit den Dekanen, dem neuen Bundestagsabgeordneten Michael Donth sowie mit der Reutlinger Asylpfarrerin vor.

Das nächste Einkehrwochenende ist für März 2016 auf dem Schönblick bei Schwäbisch Gmünd gebucht. Schmid dankte den aktiven Vorstandsmitgliedern für Ihren Einsatz und bat um weitere Mitwirkung in der bevorstehenden Wahlperiode 2014 bis 2016.

Nach Aussprache und Entlastung trat die Versammlung unter Leitung von Frau Sabine Kurtz in die Wahlhandlung ein.

## Die Wahl erbrachte folgende Ergebnisse

**Kreisvorsitzender:** Dr. Martin Schmid

**Stv. Vorsitzende:** Christian Majer und Eberhard Vöhringer

**Schriftführerin:** Erika Schmid

**Beisitzer:** Fritz Banzhaf, Karl-Heinz Bühler, Ulrich Heyd, Ulrich Lorenz, Karl-Wilhelm Röhm MdL, Waltraut Rouff, Gerhard Sauter

Der neu- und wiedergewählte Vorsitzende Schmid schloss die Versammlung mit dem Glückwunsch an alle Neugewählten, einem Dank an Frau Sabine Kurtz für die Wahlleitung und allen, die zur Mitgliederversammlung in den Südbahnhof gekommen waren. <<<

## Bildungspolitik am Scheideweg

Auf Einladung des AK Christ und Politik des CDU-Kreisverbands Reutlingen referierte Sabine Kurtz MdL am 16. Mai 2014 in Pfullingen über die Bildungspolitik in Baden-Württemberg. Die Landesvorsitzende des Evangelischen Arbeitskreises (EAK) der CDU Baden-Württemberg und stellvertretende bildungspolitische Sprecherin der CDU-Landtagsfraktion gab einen ausführlichen Überblick über die aktuelle Bildungslandschaft.

Nach christlichem Verständnis sei Bildung laut Sabine Kurtz immer auch als „Herzensbildung“, als Persönlichkeits-, Gewissens-, Werte- und Charakterbildung zu verstehen. „Es wäre falsch, sie allein auf den Erwerb von Wissen, Fertigkeiten und Kompetenzen zu reduzieren. Entsprechend unserem christlichen Menschenbild sind wir aufgefordert, unser Bildungssystem so zu gestalten, dass das Individuum mit seinen Fähigkeiten, Veranlagungen und Potentialen optimal gefördert wird“, betonte die EAK-Landesvorsitzende.

An diesen Grundsätzen habe sich die Schulpolitik der früheren CDU-geführten Landesregierungen orientiert, erklärte Sabine Kurtz. „Es gab differenzierte und durchlässige Bildungsgänge, in denen jedes Kind entsprechend seiner Begabung gefördert werden konnte, und es galt das Prinzip „Kein Abschluss ohne Anschluss.““ Daran halte die CDU auch weiterhin fest.

Kritisch bezog die EAK-Landesvorsitzende Stellung zur aktuellen Bildungspolitik der grün-roten Landesregierung. Aus ideologischen Erwägungen heraus habe sie

massive Veränderungen an den Schulen vorgenommen. Mit ihrem häufig unvorbereiteten und undurchdachten Vorgehen habe sie zum Teil für chaotische Zustände gesorgt und sowohl die Lehrkräfte als auch die Eltern und Schüler verunsichert. Auch im Bereich der Inklusion habe die grün-rote Landesregierung für ein Wirrwarr gesorgt.

Kritik äußerten die CDU-Landtagsabgeordnete sowie die Mitglieder des AK Christ und Politik auch am Vorgehen von Grün-Rot bei der Bildungsplanreform. Zwar sei zu begrüßen, dass das zunächst geplante Querschnittsthema „Akzeptanz sexueller Vielfalt“ durch eine Leitperspektive „Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt“ ersetzt werden solle. „Diese Änderung darf aber nicht rein kosmetisch sein“, forderte Sabine Kurtz. Stattdessen müsse es eine klare Positionierung in Richtung Toleranz geben, die alle benachteiligten und diskriminierten Gruppen einbezieht und nicht nur diejenigen, die wegen ihrer sexuellen Ausrichtung benachteiligt werden.

Im Anschluss an den Vortrag von Sabine Kurtz erfolgte eine rege Diskussion, in der deutlich zum Ausdruck kam, dass der Familie eine uneingeschränkte Förderung und Fürsprache zukommen soll, da die traditionelle Familie die Gesellschaft trägt.

Ebenso deutlich angesprochen wurde, dass sich keine Frau Angriffen ausgesetzt sehen soll, wenn sie ihre Kinder in den ersten Lebensjahren zu Hause betreut.

Angesagt sind Kinderfreundlichkeit und Hilfen für in Not geratene Schwangere. Hier kann der vom EAK gegründete Notlagenfonds „Kind willkommen“ weiterhelfen, so Martin Schmid, Vorsitzender des AK Christ und Politik. <<<

□	<b>Transportgeräte</b> <b>Vorrichtungsbau</b> <b>Kunststoff-</b> <b>verarbeitung</b>	□
<p><b>Rolf Füllemann</b>  <b>Gerätebau GmbH</b></p> <p><b>Friedensstraße 10</b>  <b>72574 Bad Urach</b>  <b>Telefon (071 25) 7 01 31</b>  <b>Telefax (071 25) 7 09 24</b></p>		



**Liebe Mitglieder und Freunde des AK Bildung,**

am 2. Juni 2014 verstarb unser Kamerad und Weggefährte Fritz Kalmbach nach längerer und schwerer Krankheit.

Mit ihm arbeitete ich über 10 Jahre bildungspolitisch zusammen. Er war mein Kollege im CDU Bezirksfachausschuss Bildung und Wissenschaft Württemberg-Hohenzollern. Dieser Bildungsausschuss lag ihm bis zuletzt sehr am Herzen.

Auch an der Arbeit unseres AK Bildung beteiligte er sich von Anfang an mit überlegten und treffenden Beiträgen. Fritz Kalmbach war uns als Vorstandsmitglied Ratgeber und

Freund zugleich, und er wird uns sehr fehlen. Wir trauern mit seiner Familie um ihn.

Christa Wais und ich besuchten am Freitag, 6. Juni 2014, in Dettingen/Erms den Trauergottesdienst. Die Familie wollte einen Abschied im engsten Kreis.

Fritz Kalmbach war nicht nur Landes- und Kunsthistoriker mit großer Leidenschaft.

Er schrieb u.a. auch das Dettinger Heimatbuch (Dettingen/Erms). Für sein überragendes Engagement und seine ehrenamtliche Tätigkeit erhielt er im Dezember 2012 von Ministerpräsident Winfried Kretschmann im Neuen Schloss in Stuttgart das Bundesverdienstkreuz.

Annegret Lucas

## Wir liegen gut in der Zeit

### Vertreter des Verkehrsausschusses im Bundestag besuchen die Baustelle des Scheibengipfel-Tunnel

„Bitte nicht erschrecken, in einer Viertelstunde sprengen wir wieder“ begrüßten der leitende Baudirektor des Regierungspräsidiums, Martin Ciolek und Christoph Nöchel als Vertreter der Bauleitung den Reutlinger CDU-Bundestagsabgeordneten Michael Donth und seinen Ludwigsburger CDU-Kollegen Steffen Bilger. Diesen hatte Donth als seinen Baden-Württembergischen Kollegen im Verkehrsausschuss des Bundestages zur Besichtigung der Scheibengipfel-Tunnel-Baustelle eingeladen. Dass hier mit Hochdruck an der Fertigstellung des ca. 109 Mio. Euro teuren Projektes gearbeitet wird, wurde den Abgeordneten angesichts des Treibens auf der Baustelle sofort deutlich. Schließlich müssen bis zur Fertigstellung im Jahr 2017 insgesamt 500.000 Kubikmeter Erde bewegt, 40.000 Quadratmeter Straße befestigt und natürlich knapp 2 km Tunnel ausgebaut oder fachlich richtig „aufgefahren“ werden. „Das sind beeindruckende Zahlen, noch mehr aber freut uns die Zahl der geschätzt

23.000 Autos, die sich künftig nicht mehr durch die Reutlinger Innenstadt quälen müssen“ fasste Michael Donth die Fakten zusammen. „Der Tunnel bringt eine große Entlastung für die Reutlinger und auch mehr Lebensqualität für das Stadtzentrum“ waren sich beide Abgeordnete einig. „Ein unumgängliches Projekt, für das wir uns zu Recht gegen alle Widerstände im Bundestag eingesetzt haben“ Resümierte Bilger. Kritisch hinterfragt wurden aber auch die Beeinträchtigungen der Anwohner durch Lärm und Sprengungen. „Wir führen seit Beginn ein umfangreiches Beweissicherungsverfahren gemeinsam mit den betroffenen Anwohnern durch“ so Martin Ciolek. Zudem werde versucht, durch Lärmschutzwände an den Tunnelportalen den Lärm so gut es gehe zu mindern. „Außerdem setzen wir auch auf die Einbindung der Reutlinger Bürger in das Projekt“ betonte Christoph Nöchel. „Seit Beginn haben sich über 5000 Besucher in Informationsveranstaltungen und Tunnelbesichtigungen über den Baufortschritt informiert. Und wenn wir unseren wöchentlichen Fortschritts-Bericht nicht pünktlich auf die Homepage stellen, erhalten wir prompt telefonische Rückfragen.“ Außerdem habe ein eigens hierfür beauftragter Sicherheitsdienst zu Spitzenzeiten bis zu 70 „unangemeldete“ Besucher pro

Tag vom Gelände der Baustelle verweisen müssen, ergänzte Nöchel schmunzelnd. Insgesamt müssten aber die Anwohner doch einiges an unvermeidbarem Lärm und Erschütterungen erdulden. Erfreut zeigten sich Steffen Bilger und Michael Donth über den Baufortschritt, der im Zeit- wie auch im Kostenrahmen liegt. „Es freut mich sehr, dass alles so reibungslos funktioniert!“ Fasste Bilger die Berichte der Bauleiter zusammen. Dies sei nicht nur das Ergebnis guter Ingenieurs- und Minnerkunst, sondern auch ein Zeichen guter Arbeit der verantwortlichen Planer im Regierungspräsidium. Angesichts des großen Bedarfs an weiteren Verkehrs-Engpässen im Land und im Wahlkreis, etwa in Grafenberg, Lichtenstein oder aber bei der Weiterführung des Scheibengipfeltunnels via Dietweggrasse, appellieren beide Abgeordnete an das Land, die notwendigen Voraussetzungen zu schaffen, um auch künftig dringende Verkehrsprojekte realisieren zu können. „Dazu gehört einerseits, Gelder, die der Bund zur Verfügung stellt, abzurufen und nicht leichtfertig zu verschenken. Andererseits aber auch, angesichts des immer dünneren Angebotes an qualifizierten Ingenieuren für den Straßenbau, verstärkt nach geeigneten Bewerbern zu schauen und die offenen Stellen in den Regierungspräsidien zu besetzen“ forderte Donth die Landesregierung auf. Schließlich könne es ohne Bauleiter auch keine Baustelle geben. „Die Landesregierung hat direkt nach der Wahl die Verwaltungen und Ministerien ohne effektiven Nutzen mit neuen Stellen aufgeblasen, ohne die notwendigen technischen Stellen zu berücksichtigen. Hier herrscht dringender Nachholbedarf!“ forderten die beiden Bundestagsabgeordneten. Umso schätzenswerter, dass in Reutlingen alles ohne große Verzögerungen läuft: „Auch die überraschenden Probleme mit Methan- und Ethangasaustritten zu Beginn der Baustelle haben unserem Zeitplan nichts

**Fortsetzung auf der letzten Seite**



**Herausgeber:**  
CDU-Kreisverband Reutlingen  
Seestraße 6-8, 72764 Reutlingen, Telefon 0 71 21 / 3 85 40, Fax 38 54 30  
E-Mail: post@cdue-reutlingen.de

**Verantwortlich:**  
Kreisteil: Valérie Neumann  
Landesteil: Florian Weller, Landesgeschäftsführer der CDU Baden-Württemberg  
Hasenbergstr. 49 b, 70176 Stuttgart, Tel. 07 11 / 66 904 - 0, Fax - 50  
E-Mail: presse@cdue-bw.de

**Verlag, Gesamtherstellung und Anzeigenverwaltung:**  
SDV Service-Gesellschaft für Druck, Verlag und Vertrieb mbH  
Augustenstr. 44, 70178 Stuttgart, Tel. 07 11 / 66 905 - 0, Fax - 99  
**E-Mail** **CDU intern:** intern@SDV-Stuttgart.de

Geschäftsführerin: Bernadette Eck (- 25)  
Anzeigen: Helga Wais (- 23)  
Planung Satz: Karin Richter (- 12), Fax -55  
Gestaltung dieses *CDU intern*: Ilona Goldner-Schäufele (-15), Fax -55

**Bezugspreis:**  
**CDU intern** ist das offizielle Mitteilungsblatt des Kreisverbandes Reutlingen. Es erscheint 2-monatlich und wird allen Mitgliedern im Rahmen der Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühr geliefert.

**Absender:** CDU-Kreisverband Reutlingen  
Seestraße 6-8, 72764 Reutlingen  
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt, E 10114



## Fortsetzung von Seite 7

ausgemacht: Wir liegen gut in der Zeit“ versicherte Christoph Nöchel den Abgeordneten und hatte zum Abschluss noch einen Sicherheitshinweis für den Notfall: “Wenn Sie im Tunnel das Fahrzeug wegen eines Tunnelbrands verlassen, lassen Sie bitte ihren Schlüssel stecken, damit die Feuerwehr durchkommt“ Gab er den Abgeordneten mit auf den Nachhauseweg, die mit der Hoffnung die Baustelle verließen, dass dieser Notfall nie eintreten wird, schon gar nicht etwa 100 Meter unter dem Reutlinger Scheibengipfel <<<



### Mo. 21.07.14, 19.00 Uhr

AK Bildung, Flair Hotel Vier Jahreszeiten  
Bad Urach. 15. Sitzung AK Bildung  
„Die Grundschule, Fundament aller schulischen Bildung“

### Di. 22.07.14, 19.00 Uhr

CDU Reutlingen, Maximilian Reutlingen  
Kandidatentreffen

### Mi. 23.07.14, 19.30 Uhr

CDU Lichtenstein,  
Café Nicklas Lichtenstein  
Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen

### Mi. 23.07.14, 20.00 Uhr

CDU Pliezhausen, Alte Krone Rübgarten  
Sitzung erweiterter Vorstand

### Do. 24.07.14, 19.00 Uhr

CDU Kreisverband, Hirsch St. Johann-  
Gächingen, 7. Kreisvorstandssitzung

### Fr. 25.07.14, 18.00 Uhr

CDU Reutlingen + Fraktion, Maximilian  
Reutlingen, CDU Pressehock

### Fr./Sa. 08./09.08.14

JU Reutlingen, 24h-Aktion

### Sa. 13.09.14

JU Ermstal-Alb, Jubiläum <<<

## Einblick in den Abgeordnetenalltag

### Bundestagsmandat für vier Tage: Franziska Müller aus Pfullingen simuliert bei „Jugend und Parlament“ mit rund 300 Jugendlichen aus ganz Deutschland die Gesetzgebung

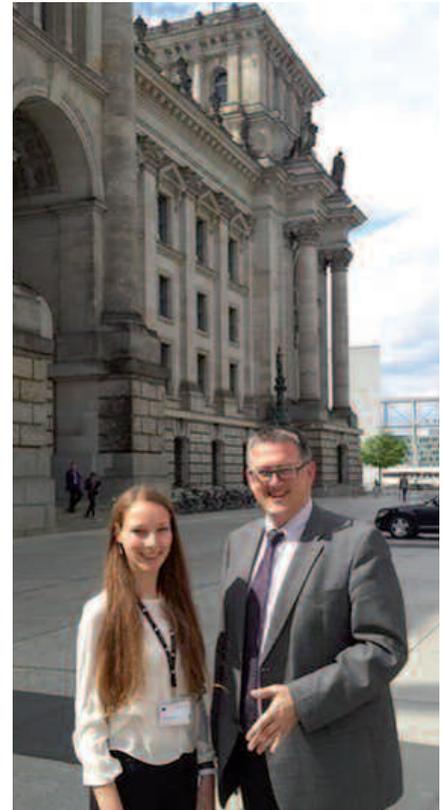
Berlin / Pfullingen. Vom 31. Mai bis 3. Juni dauerte die diesjährige Veranstaltung „Jugend und Parlament“, in der die Teilnehmer in die Rolle von Bundestagsabgeordneten schlüpfen und den Gesetzgebungsprozess simulieren. In diesem Jahr wurde die 18-jährige Franziska Müller aus Pfullingen von dem heimischen Bundestagsabgeordneten Michael Donth (CDU) für das Planspiel in Berlin nominiert.

Die über 300 Teilnehmer im Alter von 16 bis 20 Jahren hatten einen vollen Terminkalender: Nach einem erstem Kennenlernen am Sonntag mit anschließender Hausführung und der Einteilung in Fraktionen und Landesgruppen folgten am nächsten Tag Fraktions- und Arbeitsgruppensitzungen, in denen bereits erste politische Strategien ausgehandelt wurden.

Ebenfalls am Montag war es dann soweit: die Teilnehmer eröffneten die Plenardebatte zur ersten Lesung im Plenarsaal des Bundestages. Nach der Eröffnung durch Bundestagsvizepräsident Johannes Singhammer schwärmten die Jugendlichen zu weiteren Ausschusssitzungen aus und debattierten über die Themen Datenschutz, Ausbau von Windkraftanlagen, Auslandseinsatz der Bundeswehr und regelmäßige Fahrtüchtigkeitsprüfungen für Fahrer ab 50. Nachmittags gab es die Möglichkeit, den echten Abgeordneten zu treffen, was Michael Donth gerne anbot und er so Franziska Müller noch Rede und Antwort stand.

„Es ist unglaublich interessant, hinter die Kulissen zu blicken und selbst aktiv teilzuhaben!“ schwärmt Franziska Müller. Und auch Michael Donth sieht das Planspiel durchwegs positiv: „Die Jugendlichen haben die unvergleichliche Möglichkeit, durch Debatten und Meinungsaustausch Politik live mitzuerleben und lernen nicht nur den Weg der Gesetzgebung kennen, sondern auch diplomatisches Verhandeln und Kompromissfindung.“

Auch die richtige CDU-Landesgruppensitzung in der Landesvertretung Baden-Württemberg, an der u.a. Wolfgang Schäu-



ble teilnahm, und der Parlamentarische Abend der für die alten Bundeswehrliegenschaften Engstingen und Münsingen zuständigen Bundesanstalt für Immobilienaufgaben waren eindrucksvolle Erlebnisse für die 18-jährige Abiturientin. Im Anschluss an die Simulation diskutierten die Jungabgeordneten am Dienstagmittag mit Vertretern der Fraktionen, darunter Nadine Schön (CDU) und Thomas Oppermann (SPD) aktuelle Themen wie z.B. die neuen Rentenpläne und die Unterschiede in der Bildungspolitik. Die Veranstaltung und damit auch die fiktive Rolle Aurelia Schweizer, die Franziska Müller als CVP- Abgeordnete (Christliche Volkspartei) und Vorsitzende des Ausschusses für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit inne hatte, endete mit einer beeindruckenden Rede des Bundestagspräsidenten Prof. Dr. Lammert. <<<